



scenario

tWW Programmzeitung

No. 1 2014
€ 0,75

Der **Dichter** **und die** *Dirne*





Hochverehrtes Publikum, liebe Theaterfreunde!

Willkommen im Jahr 2014, dem Jahr, in dem wir endlich seriös werden. Ja, wir werden seriös!

Zumindest versuchen wir es: Aber zuerst müssen wir, wegen des großen Erfolges, noch einmal „Lustgarantie“ bieten. Drei Damen im mehrfach heiratsfähigen Alter beschließen ein Bordell zu eröffnen. Da staunt nicht nur die Enkelin, sondern auch der erste Besucher und das Publikum kommt aus dem Lachen nicht mehr heraus.

Zumindest versuchen wir es: Aber zuerst kommt, wegen des großen Erfolges, wieder der bekannt ernsthafte steirische Kabarettist Paul Pizzera zu uns. Aber weil viele von Ihnen seine zwerchfellerschütternden musikalischen Auswüchse noch im Ohr haben, stellt er sein absolut frisches, brandneues Programm „Sex, Drugs & Klei'n 'Kunst“ vor und verspricht höchste Seriosität.

Zumindest versuchen wir es: Aber zunächst müssen wir noch, wegen des großen Erfolges in Wien, den Besuch von Fanny Fink und Herrn Reisenhofer abwarten. Die beiden musikalischen Ausnahmetalente werden sich in „Flucht-sucht“ auf todernste Weise den Themen Liebe, Freiheit, Flucht und Sucht widmen und wir dürfen verstohlen mitkichern.

Zumindest versuchen wir es: Aber erst nachdem wir, wegen des großen Erfolges, den wir uns davon versprechen, „Der Dichter und die Dirne“ spielen. Eine Komödie über Freundschaft und Eitelkeit, über Künstler und Dirnen, vor allem aber über menschliche Unzulänglichkeiten. Auf Anweisung der Direktion darf auch hier nicht gelacht werden.

Zumindest versuchen wir es: Und bieten, wie jedes Jahr, wegen des großen Erfolges, eine 1A tww-Mitgliedschaft an. Wir haben den Preis ein wenig angehoben. Leider. Hier die simple Erklärung: Früher wie heute kann jedes Mitglied 2 ermäßigte Eintrittskarten pro Vorstellung erstehen. Gut. Vor drei Jahren hatten wir mit Eigenproduktionen und Gastspielen rund 10 verschiedene Produktionen im Angebot. Im letzten Jahr waren es 18 und heuer werden es noch mehr. Unsere Mitglieder profitieren also jetzt, trotz Preiserhöhung auf € 30,- pro Jahr, bei viel mehr Gelegenheiten.

Und wir sagen: Danke!

Herzlichst Ihr tww-Team



Endlich ist
Schluss
mit der
Gleichmacherei!

Oft gehörten Anregungen unserer Zuschauerinnen und Zuschauer folgend, haben wir ab sofort zwei Sitzplatzkategorien im Angebot. Sie unterscheiden sich im Preis, vor allem aber, in der Sicht auf die Bühne(n).

Da gibt es zunächst einmal die beliebte Kategorie B, mit dem Normalpreis von € 15,- und einem ermäßigten Preis von € 11,-*. Diese Plätze finden Sie auf unseren Sitzplänen grau markiert.

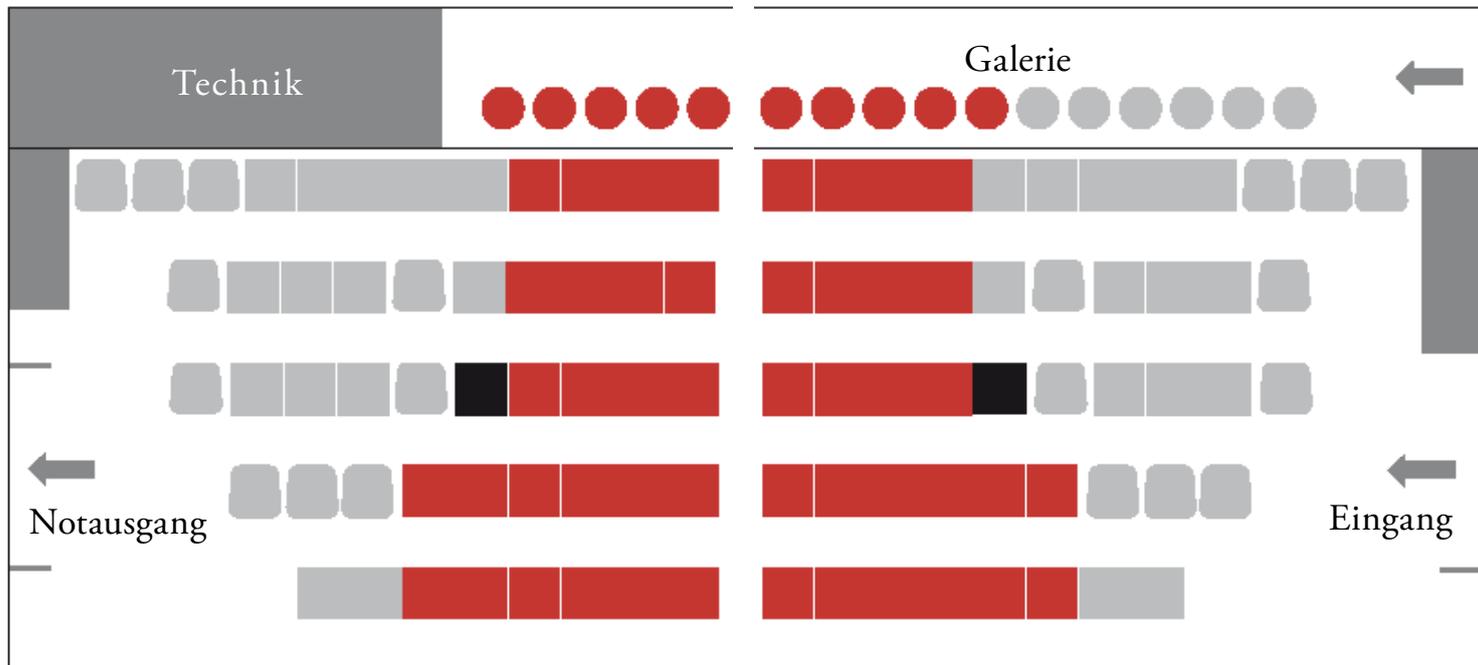


Und für Verwöhnte bieten wir die supertolle Kategorie A. Hier gelten € 18,- bzw. € 14,-* für die ermäßigten Karten. Diese Plätze finden Sie rot markiert.

Bei Kindertheaterstücken entfällt diese Einteilung. Wählen Sie in Ruhe aus und besuchen Sie uns im tww.

* Ermäßigte Karten für Mitglieder, StudentInnen bis 26 Jahren, Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdiener, Raiffeisen-Jugend-Mitglieder

S i t z p l a n S t a d l



B ü h n e

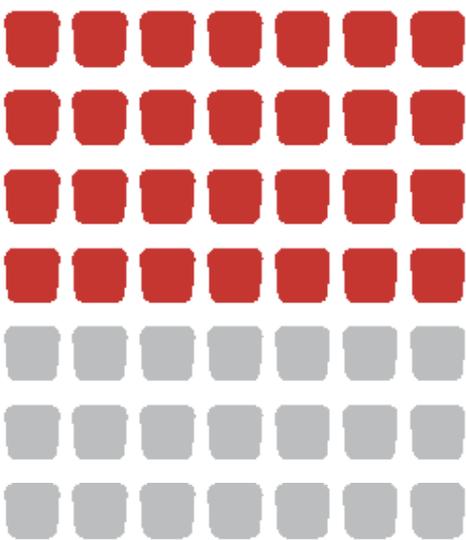
■ ● Kategorie A ■ □ ● Kategorie B ■ Säulen



Sitzplan Studiobühne

Notausgang | ↑ |

Bühne



Buffet

Eingang ←

 Kategorie A

 Kategorie B

Lustgarantie

Komödie von Silke Hassler

Jänner	Freitag	24.	20 Uhr
	Samstag	25.	20 Uhr
Februar	Samstag	1.	20 Uhr
	Sonntag	2.	18 Uhr
	Samstag	8.	20 Uhr

Theater im Stadl

freigegeben ab 16 Jahren

Inhalt

Drei in die Jahre gekommene Damen beschließen aus sozialer Vereinsamung und mangels anderer aufregender Perspektiven, ein Bordell zu gründen und sich selbst anzubieten. In entzückender Naivität beginnen sie ihr „Alterswerk“, den „Salon für Beauty and Wellness“, wie sie es nennen, aufzubauen. Doch weit kommen sie nicht, gilt es doch vorerst eine Enkelin und einen vermeintlich ersten Freier von der Legalität des Unterfangens zu überzeugen.

Lustgarantie

Erzählt die Geschichte dreier Frauen, die das Gefühl haben, nicht geliebt, nicht gebraucht zu werden. So weit, so gut, aber das ist nicht unbedingt Stoff für eine Komödie. Die drei Frauen greifen zur Selbsthilfe und eröffnen ein Bordell. Das ist vielleicht überraschend, wenn man bedenkt, dass dieses Stück „aus der Feder“ einer Frau stammt. Aber Silke Hassler geht noch weiter: die drei beschriebenen Frauen sind reifere Damen im Alter 60 plus und erheben Anspruch auf Sexualität.



Silke Hasslers Komödien sind witzig, spritzig, intelligent und – vor allem – provokant.

In LUSTGARANTIE kratzt Silke Hassler gleich an mehreren Tabus:

Dass für die meisten älteren Menschen der Tod ein immer präsenteres Thema ist, über das man offen sprechen sollte und oft ungezwungen geredet wird, ist Vielen zumindest unangenehm.

Dass ältere Menschen Recht und Anspruch auf Sexualität haben, ist zwar theoretisch weitgehend unbestritten, vorstellen kann und mag sich's aber kaum jemand. Dass Frauen sich das Recht herausnehmen, das zu fordern, was für Männer recht und billig ist – nämlich sich Sexualität zu erkaufen – ist für die meisten Männer und viele Frauen immer noch verstörend.

Dass ältere Frauen sich bzw. ihren Körper in einem Bordell anbieten, finden die meisten Menschen unverständlich, oft sogar verwerflich.

Ja, man findet es irgendwie gut, dass es das älteste Gewerbe gibt. Und auch, dass Männer dieses Angebot in Anspruch nehmen können. Aber dass Frauen den Spieß umdrehen – noch dazu solche, die in die Jahre gekommen sind und sich hauptsächlich um ihre Enkerln kümmern sollten – und über ihre sexuellen Bedürfnisse offen reden und sozusagen aus „der Not eine Tugend“ machen, indem sie sich mit der Gründung eines einschlägigen Etablissements das holen wollen, was ihnen fehlt... das geht doch zu weit.

Silke Hassler deckt damit schonungslos die Doppelmoral auf, die in vielen – selbst aufgeklärten und toleranten Geistern – von uns steckt.

Silke Hasslers Frauenfiguren sind keine starken, emanzipierten Frauen. Sie sind einfach Menschen mit schlummernden Gefühlen und Bedürfnissen, die sich unaufhaltsam ihren Weg bahnen. Diese Frauen sind keine Heldinnen, sondern verstrickt in Konventionen einer Männerwelt, aus der sie sich aus einem natürlichen Empfinden heraus – wenn auch oft unbewusst und durchaus ungeschickt – befreien wollen. Es geht um die Gleichberechtigung der Geschlechter und Chancengleichheit aller in der Gesellschaft, ohne dass die Autorin den belehrenden Zeigefinger erhebt und das Wort „Emanzipation“ ausspricht. Die Jugend hat kein Monopol auf Lebenslust. Die Männer kein Copyright auf Macht –



Aus der Personalabteilung

Jahrelang haben wir auf Herrn Andi Wolf vertraut, der in seiner Eigenschaft als Spezialist für Luftverschmutzung im Umweltbundesamt den Feinstaub unter Kontrolle hatte. Nun mussten wir aus den Medien erfahren, dass die Feinstaubbelastung noch gefährlicher ist, als bisher bekannt. Wir ersuchen um sofortige Bestrafung der Partikel, damit wir die Fenster wieder öffnen können.

Apropos Öffnen: Herr Arwed Höchsmann, der gemeinsam mit Frau Lisa Leeb das schöne Layout unseres Szenarios unter seinen Fittichen hat, wollte einmal etwas ganz anders tun und wird noch dieses Jahr eine Fahrradspezialwerkstätte in Schöngrabern eröffnen. Alte Drahtesel, robuste Mountain-Bikes und perfekte Rennräder werden dort für Höchstleistungen getrimmt.

Apropos Höchstleistungen: Frau Nicole Spelz, unser liebster deutscher Import, übt sich in Multitasking. Als Professorin versucht sie bei der Jugend die Liebe zur Musik zu wecken, als Fanny Fink kabarettiert sie sich durch die „Fluchtsucht“, in unserer Komödie „Der Dichter und die Dirne“ gibt sie ein leichtes Mädchen und als musikalische Leiterin wird sie im Frühjahr „Pommes Fritz und Margarita“ zum Singen und Springen bringen.

Apropos Klingen und Springen: Die Personalabteilung tut alles, um die gesamte Belegschaft in gutem Schuss zu halten. Dafür braucht sie allerdings bald eine eigene Krankenstation. Frau Lisa Leeb und Frau Sophie Ehweiner waren vor kurzem noch mit Krücken unterwegs, Frau Franziska Wohlmann wurde schon, Frau Inge Anderlik und Frau Friederike Haas werden demnächst operiert, und die Personalabteilung selbst fühlt sich auch schon ganz marod.

Apropos Frau Friederike Haas: Das Küchen unter unseren Längerdienenden, ist mittlerweile auch schon wieder fünfzehn Jahre an Bord und erlaubt sich aus diesem Anlass gleich ein rundes Wiegenfest zu begehen. Die Personalabteilung gratuliert zum Jubiläum.

Apropos Jubiläum: Herr Franz Haller, wird mit „Der Dichter und die Dirne“ seine zwanzigste tww-Produktion abliefern. Und damit kommen wir zu unserem Gewinnspiel: Wer uns als Erste(r) alle zwanzig Stücke nennen kann, gewinnt zwei Freikarten (Angehörige der Familie Haller, sowie tww-AktivistInnen sind von der Teilnahme ausgenommen). Die Personalabteilung dankt ihm herzlich.

*Bleiben Sie uns gewogen,
 Die Personalabteilung*



und schon gar nicht über Frauen. Liebe, Lebensfreude, Sexualität, aber auch das Recht auf Respekt, Toleranz und gleiche Chancen stehen allen Menschen zu, egal welchen Alters oder Geschlechts.

Diese Erkenntnis ist nicht neu, aber noch lange nicht selbstverständlich.

Silke Hasslers Komödie LUSTGARANTIE verführt zum Lachen, regt zum Nachdenken an, ermutigt vielleicht so manche Frau, ihre Bedürfnisse zu artikulieren und bringt hoffentlich selbst die verbohrtesten Männer zum Schmunzeln.

In diesem Sinne wünsche ich unserem geschätzten Publikum gute Unterhaltung und erhellende Einsichten.

Peter W. Hohegger
Regisseur



Besetzung

Inge Moll Franziska Wohlmann

Pensionistin und Witwe

Gertraud Becker Uli Werzinger

Schauspielerin im Ruhestand

Klara Neuwald Friederike Haas

Pensionistin

Yvonne Sophie Ehweiner

Enkelin von Klara Neuwald

Anton Burkhart Franz Haller

Beamter

Team

Bühnenbau Werner Wurm

Technik Christian Pröglhöf

Kostüme Petra Teufelsbauer

Inszenierung Peter W. Hohegger

Fotos: © Harald Brutti

Fluchtsucht

Fanny Fink & Herr Reisenhofer

Februar | Samstag 15. | 20 Uhr

Theater im Stadl

von und mit
Nicole Spelz & Martin Reisenhofer

Inhalt

Leben muss weh tun...

Fanny Fink singt sich das Leben und Lieben aus dem Leib. Als gäbe es kein Morgen, als müsste die Welt stehen bleiben und ihr zuhören. Was sie uns erzählt, kennen wir alle: wie es ist, verlassen zu werden und zu verlassen. Wie es sich lieben oder lieber bleiben lässt.

Wir kennen den Kampf um die eigene Freiheit - von den Eltern, von Zwängen und manchmal auch von sich selbst. Fanny Fink, die deutsche Disease mit dem mondänen Charme einer Frau von Welt, von deren Geschichte wir erst im Laufe des Abends erfahren werden, ist auf der Flucht. Atemlos berichtet sie uns von ihren Abenteuern, ihren Leidenschaften, Träumen und verlorenen Chancen.

Eine Kerze, die an beiden Enden brennt...

Fanny Fink verschenkt sich. Sie gibt alles auf der Bühne. Zwischen den Liedern folgen Texte, die Sehnsucht verheißten und dennoch nur in der Sucht nach Flucht aus dem Alltag münden. Es wird kein seichter Abend mit vielen Späßen. Es wird vielmehr ein Spaß mit Tiefgang, denn die Themen legen nahe, dass es sich bei der clownesken Fanny sicher nicht um einen überaus selbstsicheren, glücklichen Menschen handelt, sondern um einen Menschen von heute, der nach Anerkennung und Liebe strebt. Und vielleicht ist Herr Reisenhofer, der schüchterne Pianist an ihrer Seite, in seiner melancholisch-depressiven Stimmung, eigentlich der authentischere Part auf der Bühne, denn er ist so, wie er sich fühlt.



Martin Reisenhofer

Geboren in Österreich, Studium der Musikerziehung und Instrumentalpädagogik an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Korrepetitionstätigkeit in Wien, Niederösterreich und China. Theatermusiker beim „Theater Westliches Weinviertel“ intensive Beschäftigung mit barocker Kammermusik.

Nicole Spelz

Geboren in Deutschland (Saarland), Musik- und Germanistikstudium in Köln, 2011 Übersiedlung nach Wien. Sie arbeitet u.a. als künstlerische Leiterin im „Theater Westliches Weinviertel“, wo sie auch Theater spielt. Daneben Tätigkeit als Künstlerin, Musiklehrerin an einem Gymnasium und Journalistin. Seit 2002 macht sie Kabarett und seit 2013 zusammen mit Martin Reisenhofer Dramarett.



Pizzera Paul

Sex, Drugs & Klei'n 'Kunst

Februar | Freitag 21. | 20 Uhr

Theater im Stadl

von und mit
Paul Pizzera
Regie:
Andi Peichl

„Mit seinem bissigen,
witzigen und selbstironischen
Liedern rockte er
das Publikum zu
Standing Ovationen!“
(Kronen Zeitung)

„Rotzfrech. Charmant.
Sympathisch. Authentisch!“
(Wiener Zeitung)

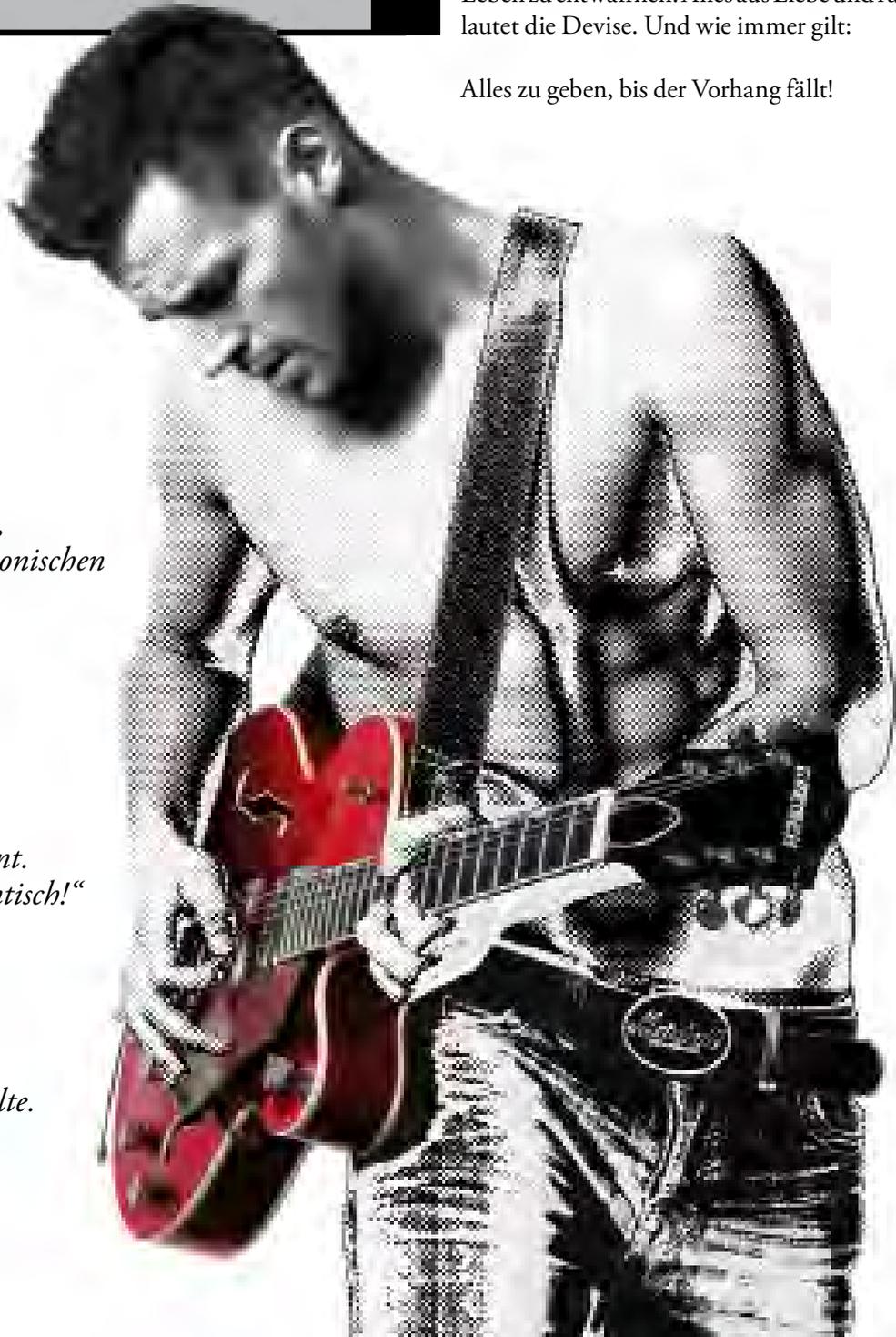
„Entwaffnende Inhalte.
Einnehmende
Bühnenpräsenz.
Virtuos!“
(Kleine Zeitung)

Paul Pizzera, der Senkrechtstarter der österreichischen Kabarettszene, holt mit „Sex, Drugs & Klei'n 'Kunst“ sein zweites Eisen aus dem Feuer!

Seine Liebe ist die Bühne, seine Droge die Musik, die Kleinkunst sein Leben.

„Der neue Steirersterne am Kabarettthimmel“ (*Kleine Zeitung*) macht das, was er am besten kann: Stadionrock! Und wie? Vom Feinsten!!! Sex, Drugs & Klei'n 'Kunst ist ein stagedive (ugs.: *Bauchfleck*) in das Leben eines Jungen, der nie erwachsen werden will. Traumhaft einfach und einfach verträumt stolpert Paul durch die nie enden wollenden Hürden des täglichen Lebens. Sei es die Kinderarbeit im Jungscharlager oder als Unschuld vom Land in der Stadt die große Liebe zu finden. Kein first-worldproblem ist ihm zu klein, um nicht daran zu scheitern. Bewaffnet mit E-Gitarre, spitzer Feder und einer Überdosis Selbstironie ist er bereit, sich und sein Leben zu entwaffnen. Alles aus Liebe und für den Rock'n'Roll lautet die Devise. Und wie immer gilt:

Alles zu geben, bis der Vorhang fällt!



Kabarett nach Vorschrift

Februar | Freitag 28. | 20 Uhr

Theater im Stadl

von und mit
Sabine Kunz & Rainer Obkircher



Das neue Programm von F.R.O.H. – Garantiert ÖHaHa zertifiziert!

Es ist eng geworden in der heimischen Kabarett-Szene. Nur wer eine der begehrten „Kabarett-Lizenzen“ besitzt, darf öffentlich auftreten. Über die Vergabe dieser Lizenzen wacht die Österreichische Kabarett-Zertifizierungs-Behörde, kurz ÖHaHa. Sabine Kunz und Rainer von Lienz stellen sich dem strengen Prüfungsverfahren. Dabei kämpfen sie nicht nur gegen die verschwörerischen Machenschaften der Kabarett-Mafia, sondern suchen auch verzweifelt nach Identität. Ihrer eigenen, der des jeweils anderen und eigentlich auch der übrigen Menschheit. Bekommen sie am Ende die Lizenz zum Lachen? Warum haben Hypochonder Angst vor Kaugummi? Und welche Gefahren lauern beim Schminken? Das sind nur einige der Fragen, auf die Sie bald eine Antwort bekommen werden. Streng nach Vorschrift, versteht sich!

F.R.O.H. – das sind Sabine Kunz und Rainer Obkircher – auf der Suche nach dem noch nie dagewesenen Live-Act. Bis dahin unterhalten sie ihr Publikum mit Kabarett zu lebenswichtigen Themen. Das Duo F.R.O.H. steht seit 2007 gemeinsam auf der Bühne und wurde bereits mehrfach mit Trophäen (Österreichs Jungkabarettist, Schmähütterling) und zahlreichen Nominierungen zu den wichtigsten Kleinkunstpreisen ausgezeichnet. Weitere Infos über das umtriebige Kabarettisten-Duo unter www.froh.cc.



Der Dichter und die Dirne

von Günther Pfeifer



März	Samstag	8.	20 Uhr
	Freitag	14.	20 Uhr
	Samstag	15.	20 Uhr
	Freitag	21.	20 Uhr
	Samstag	22.	20 Uhr
	Sonntag	23.	18 Uhr
	Freitag	28.	20 Uhr
	Samstag	29.	20 Uhr
	April	Freitag	4.
Samstag		5.	20 Uhr
Sonntag		6.	18 Uhr

Studiobühne

Zum Autor

Günther Pfeifer schreibt Beiträge für das „tww-Scenario“, „Hallo Tulln“, sowie Theaterstücke und Kriminalromane. Im tww wurden bisher von ihm gespielt: „Das Dreihexenhaus“, „Piraten wird nichts verraten“, „Drei Freunde für Zadi“ und „Gefahr im Auenwald“.

Zum Stück

Der exzentrische Schriftsteller Peter Stern führt ein recht zurückgezogenes Leben. Wichtigster Kontakt zur Außenwelt ist sein Freund Paul Wiesel, der ihm rät, sich in ein Liebesabenteuer zu stürzen, um sein Elfenbeinturmdasein aufzugeben.

Für eine Beziehung fühlt sich Stern zwar nicht bereit, die Freuden der Sexualität hingegen würde er gerne auskosten. Die Lösung wäre der Kontakt mit einer Prostituierten – dem steht allerdings die Angst Sterns vor dem Bekanntwerden der Affäre im Weg.

Nach langen Diskussionen erklärt sich Wiesel bereit, unauffällig in einem Bordell nach einer geeigneten Kandidatin zu suchen, die er dann spätnachts in Sterns Haus bringen könnte. Diskretion ist oberstes Gebot und die wichtigste Eigenschaft der Auserwählten muss ihre absolute Ahnungslosigkeit in Bezug auf Theater und Literatur sein, um ihren Kunden nicht mit dem berühmten Dichter in Verbindung bringen zu können.

Als Paul Wiesel nach einem skurrilen Casting im Bordell endlich die Richtige gefunden hat und mit ihr in das Haus des Freundes kommt, ist dieser allerdings verschwunden. Zurückgelassen hat er nur einen bemerkenswerten Brief... „Der Dichter und die Dirne“ ist eine Komödie über die Egozentrik von Schriftstellern, über Freundschaft und über menschliche Unzulänglichkeiten. Das Stück ist reine Fiktion. Jede Ähnlichkeit mit lebenden oder nicht mehr lebenden Personen ist unerwünscht und zufällig.



Künstler

Künstler leben gern in ihrer eigenen Welt, ihrer Phantasiewelt. Sie erschaffen sich ihre Parallelwelt, weil sie die Wirklichkeit, so wie sie ist, kaum ertragen. In diese ihre Welt dringen auch nur die Wenigsten zu ihnen vor. Schon gar nicht jene Menschen, die mit beiden Beinen in der Realität stehen. Manche Künstler sind sozusagen Grenzgänger. Sie leben in beiden Welten, gleichen das eine mit dem andern Leben irgendwie aus und finden sich mehr oder weniger in beiden Welten zurecht.

In diesem exzentrischen Spannungsfeld hat „Normalität“ nur wenig Platz. Ein Partner oder Lebensgefährte wirkt zum Beispiel auf diese Freigeister oft irritierend – Kinder sogar störend. Wenn man schon kaum mit sich selbst zurechtkommt, wie sollte man dann mit andern Menschen auskommen? Ein paar gleichgesinnte Freunde, ja – auf Zeit. Aber nur keine Abhängigkeiten!

In dieser Zerrissenheit zwischen Spürsinn, Sensibilität, Begierden einerseits, Verstand, Kopflastigkeit und Angst um die eigene Reputation andererseits werden Spontaneität und Sinnlichkeit gelegentlich auf dem Altar der Selbstdarstellung geopfert.

Also suchen Künstler auch die Öffentlichkeit, die sie brauchen, um ihr Geltungsbedürfnis zu befriedigen. Die sie aber auch gleichermaßen fürchten, weil sie sich ja selbst als Außenseiter begreifen und als solche Widerspruch und Auseinandersetzung erwarten müssen. Jeder Schritt in die Öffentlichkeit ist dann meist mit anstrengender Imagepflege verbunden. So erschafft sich der Popsänger eine Kunstfigur als alter Ego, der Rockstar mimt auch im hohen Alter noch das unwiderstehliche Sexsymbol; der Maler malt sein Selbstporträt, der Schauspieler schreibt seine Memoiren und der Dichter ... ?



Besetzung

Peter Stern Helmut Maierhofer
Schriftsteller

Paul Wiesel Franz Haller
Makler und Freund

Frau Berta Helga Grausam
Puffmutter

Lola Sophie Ehweiner

Rita Nicole Spelz

Sissy Viktoria Weiner

Dirnen

*„Künstler suchen den Dialog,
sie wollen verstanden
werden.“*





Team

Bühnenbau	Werner Wurm
Technik	Christian Pröglhöf
Kostüme	Petra Teufelsbauer
Inszenierung	Peter W. Hohegger

Fotos (und Titelfoto): © Andreas Heske

Viel Spaß beim tiefen Blick in eine –
vielleicht nicht nur österreichische – Künstlerseele!
Peter W. Hohegger (Regisseur)



Pommes Fritz und Margarita

von Peter Blaikner und
Cosi M. Goehlert



April | Samstag 26. | 17 Uhr

Theater im Stadl

...für die ganze Familie und viele weitere Vorstellungen im Mai.

Ab sofort gibt es eine Neuauflage unserer beliebten **tww-Gutscheine**. Auf die kleinen Besucher wartet unser „**Kinder-Gutscheinchen**“: Ideal zum Verschenken für Geburtstag, Erstkommunion und andere Anlässe...



Kartenresevierung & Information

Online: www.tww.at

Telefon: +43-(0)2951-2909

Mail: office@tww.atDienstag 14³⁰ – 18³⁰ UhrDonnerstag 8³⁰ – 11³⁰ Uhr

Abendkasse

1 Stunde vor Beginn unter +43-(0)2951-2909

Kartenpreise

	Normalpreis	ermäßigter Preis*
<i>Kategorie A</i>	18,-	14,-
<i>Kategorie B</i>	15,-	11,-
<i>Kinderstück</i> Erw.	14,-	11,-
Kind	9,-	7,-

* Ermäßigte Karten für Mitglieder, StudentInnen bis 26 Jahren, Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdienler, Raiffeisen-Jugend-Mitglieder. Alle angegebenen Preise sind in €.

Bitte liebe BesucherInnen: Reserviert nur so viele Karten, wie ihr sicher braucht und bitte schenkt uns soviel Wertschätzung, dass ihr zum Telefon greift und uns rechtzeitig (also nicht erst am Vorstellungstag um 19 Uhr) Bescheid gebt, wenn euch was dazwischen kommt. **Danke!**

Richtung Prag

**tww**

Theater Westliches Weinviertel
2042 Guntersdorf
Bahnstraße 201
Tel./Fax: +43-(0)2951-2909
Mail: office@tww.at
Web: www.tww.at

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH
www.Hollabrunn.at